

Pressemitteilung

Nr. 0012/06

Az: AL-040-13/2/kai

Tel.: 089/320 89-159

Garching, 02.02.2006

Die Pressestelle der Stadt Garching informiert:

**Prof. Theodor W. Hänsch zum Ehrenbürger
der Stadt Garching b. München ernannt**



Garchings Erster Bürgermeister Manfred Solbrig übergibt die Urkunde an Garchings jüngsten Ehrenbürger, Prof. Theodor W. Hänsch

„Ehre, wem Ehre gebührt“ – unter diesem Motto stand der Festabend anlässlich der Ernennung von Physik-Nobelpreisträger Prof. Theodor W. Hänsch am 1. Februar zum Ehrenbürger der Universitätsstadt Garching b. München. Mit der Ehrenbürgerschaft für Hänsch lässt ihm Stadt die höchste Ehrung zuteil, die eine Kommune vergeben kann. Man würdigt damit die ideellen Verdienste und das Renommee, welche das langjährige Wirken des Physikers am Garchinger Max-Planck-Institut für Quantenoptik für den Forschungs- und Wissenschaftsstandort mit sich brachte.

Garchings Erster Bürgermeister Manfred Solbrig würdigte in seiner Laudatio ebenfalls die

Leistungen des Geehrten. Hänsch habe mit seiner Auszeichnung bewiesen, dass man auch in Deutschland sehr gut wissenschaftlich arbeiten kann und er habe gezeigt, dass es entgegen dem aktuellen Trend nicht unbedingt notwendig ist, in die USA zu gehen, um Spitzenforschung auf weltweit höchstem Niveau zu betreiben. Der Stadtchef überreichte die Ernennungsurkunde und bat den Nobelpreisträger, sich in das „goldene Buch“ der Stadt Garching b. München einzutragen. Gleichzeitig mit seiner Gratulation sprach er die Bitte aus, dass er trotz des anstehenden Pensionsalters der Wissenschaft und Forschung noch lange und am besten hier in Garching erhalten bleiben möge. Der Geehrte selbst freute sich in seiner bekannt bescheidenen Art über die Auszeichnung. Er sei

sehr geehrt, schließlich sei die Stadt Garching unter Wissenschaftlern gesprochen schon etwas besonderes. Was dort auf dem Hochschul- und Forschungsgelände aber fehle, sei ein wirklich guter „Italiener“, bei dem man auch um Mitternacht noch etwas Warmes zu essen bekommt und wegen dem die Münchner nach Garching fahren würden – und nicht umgekehrt.